

Um mit der sozialistischen Praxis noch einen engeren Kontakt zu erhalten und die Arbeitsbasis zu verbreitern, haben die agrarökonomischen Institute seit Januar dieses Jahres begonnen, in ausgewählten Maschinen-Traktoren-Stationen, landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und volkseigenen Gütern wissenschaftliche Stützpunkte einzurichten. Damit sollen unmittelbar in der sozialistischen Produktion Zentren der Forschungsarbeit entstehen.

Weiterhin wurden in den fünf Instituten für Landwirtschaftliches Versuchs- und Untersuchungswesen der Akademie ökonomische Arbeitsgruppen geschaffen, deren Aufgabe darin besteht, die umfangreichen Versuchsergebnisse für die sozialistische Praxis nutzbar zu machen.

Die Akademie hat im vergangenen Jahre den vielfachen Wünschen Rechnung getragen und eine Zeitschrift für Agrarökonomik herausgegeben. Ich darf dem Präsidium der Konferenz ein Exemplar dieser neuen Zeitschrift übergeben. Gleichzeitig übergebe ich mit besonderer Freude den Band I vom „Handbuch des Genossenschaftsbauern“, der Ihnen allen noch zugehen wird.

Trotz aller Arbeiten und trotz aller Maßnahmen ist sich aber das Präsidium der Akademie bewußt, daß es auf agrarökonomischem Gebiet weiterhin großer Anstrengungen zur Unterstützung der sozialistischen Landwirtschaft bedarf.

Neben der Agrarökonomik sind die Arbeiten der Akademie auf landtechnischem Gebiet für die landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften besonders bedeutungsvoll. In allen landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften hat die Maschinenbedarfs- und -einsatzplanung heute hervorragende Bedeutung. Deshalb wurde in den letzten beiden Jahren in vorbildlicher kollektiver Arbeit mehrerer Akademieeinrichtungen eine große Anzahl von Maschinensystemen für die verschiedensten Arbeitsgänge in der Feldwirtschaft zusammengestellt. Die ersten Ergebnisse sind bereits im Jahre 1957 in einem Katalog der „Arbeitsgänge der Feldwirtschaft für die Zusammenstellung von Maschinensystemen“ der Praxis übergeben worden. Heute kann ich dem Präsidium außerdem noch weitere Zusammenstellungen von Maschinensystemen für die Feldwirtschaft als Ergänzung des bereits bestehenden Katalogs überreichen.

Ende 1958 konnte auch die wesentlich schwierigere Arbeit „Die Maschinensysteme für die Hof- und Stallarbeiten“ so weit abgeschlossen werden, daß der Katalog in Druck gegeben werden konnte. Auch Maschinensysteme für den Obst- und Gemüsebau, für die Forstwirtschaft und einige weitere Spezialkulturen wie Mais, Öl und Faserlein wurden ausgearbeitet. Auch diese Manuskripte möchte ich bereits heute der Konferenz überreichen.

Erste Resultate mit Vorschlägen zur technischen Vervollkommnung der leichten Schlepper führten bereits zur Weiterentwicklung des Standardschleppers RS 14-30 und RS 14-46, System „Bornim“. Die ersten Funktionsmuster werden zur Zeit praktisch erprobt.

Ein weiteres erfolgversprechendes Ergebnis ist ein allradantriebener Schlepper mit 60 PS, der auch in Verbindung mit Vollerntemaschinen als Triebtrieb eingesetzt werden kann. Auch von diesem Schlepper befindet sich das Prinzipmuster bereits im Einsatz.

Erfolgreich wird auch an der weiteren Mechanisierung der Kartoffelernte gearbeitet. Bereits im kommenden Jahr wird die Industrie neue und wesentlich bessere Kartoffelvollerntemaschinen zur Verfügung stellen können; Sehr wesentlich waren auch die Empfehlungen zur Verbesserung der Arbeit auf dem Gebiet